
EINE DRACHEN ERZÄHLUNG

von
Jean Tinder

Übersetzung: Gerlinde Heinke

Lektorat: Birgit Junker

Ich habe letzten Monat ein Buch rausgebracht! [Mache einen Freudentanz]

Ich habe letzten Monat ein Buch rausgebracht. [Wische mir den Schweiß von der Stirn und breche vor Erschöpfung zusammen]

Ich habe letzten Monat ein Buch rausgebracht... [Renne vor Angst in die Berge]

Nun, welches davon trifft zu? Alles trifft zu, um ehrlich zu sein.

Dies ist mindestens mein fünfter Versuch, Shaumbra Heartbeat für September 2020 zu schreiben. Bei den ersten paar Versuchen verzettelte ich mich in belehrenden Vorträgen oder verlor mich in ausschweifenden Metaphern, also gebe ich auf. Ich werde einfach die Geschichte erzählen.

Tatsache ist, dass ich vor ein paar Wochen wirklich mein erstes Buch veröffentlicht habe! Um jedoch zu dem Endresultat zu kommen bedeutete, dass ich einen langen, gewundenen Pfad voller Stopp & Go, Zweifel und Träume und vielen „ja, aber“ beschritt. Und ich kenne eine Menge anderer Leute, die scheinbar auf Hindernisse stoßen, wenn es darum geht, Träume in diese Realität zu bringen. Was hat es damit auf sich? Wir sind letzten Endes göttliche Schöpfer, die ihre selbst-gewählten Realitäten und Erfahrungen manifestieren. Warum war es dann so schwer, mit einem Buch herauszukommen, wenn ich jeden Monat bereits ziemlich viele Seiten geschrieben habe? Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich fand für mich eine Menge überraschender Antworten.

Wenn es darum geht, Kreativitätsprobleme zu lösen, könnte ich über das Umwandeln von Straßensperren in Bausteine sprechen, über all die langweilige Plackerei, die es braucht, um einen Traum zu manifestieren, über die Zweifel darüber, ob ich etwas einzigartiges zu sagen habe oder ob es sogar wert ist, geteilt zu werden, über die Erwartungen eines „akzeptablen“ schöpferischen Bestrebens, oder über irgendeinen der vielen anderen Aspekte des ganzen kreativen Prozesses. Aber all diese Dinge sind in der Selbsthilfe-Abteilung von jedem Buchladen reichlich vorhanden, und ich glaube nicht, dass irgendeiner von uns nach motivierenden Vorträgen sucht. Worüber ich wirklich sprechen möchte, ist sich zu verstecken (versus auszustrahlen) und wie wahnsinnig „mächtig“ unsere Schöpfer-Fähigkeiten wirklich sind.

Seit mehr als 15 Jahren habe ich gewusst, dass es mehrere Bücher gibt, die ich schreiben möchte, und mindestens vier von ihnen wurden tatsächlich begonnen. Aber das Leben hat eine Menge Dinge, die der Aufmerksamkeit bedürfen, und ich habe immer genügend Ausreden für ständige Verzögerungen und Aufschübe gehabt. Plus die schlichte Trägheit des Status Quo, gepaart mit einem Mangel an Begeisterung für all die banalen Details machten es leicht, diesen Traum in den anderen Seinsbereichen zu halten. Aber es war auch etwas, das ich wirklich, wahrhaftig tun wollte, also begann ich im vergangenen Jahr, ernsthaft daran zu arbeiten. Als das Projekt sich dem Ende näherte, wählte ich das Veröffentlichungsdatum 8/8/2020, weil das ein cooles Datum war und ich mir selbst damit eine tatsächliche Frist setzte.

Ich habe mit unseren Crimson Circle Büchern den Veröffentlichungs-Prozess bereits mehrere Male durchgemacht, und fühlte mich daher sehr fähig, diese letzten Schritte bei mir selbst durchzuexerzieren. Schließlich war zwei Tage vor Ablauf meiner Frist alles fertig. Ich nahm mir Freitag, den 7. August, von der Arbeit frei und tauchte ein.

Erster Schritt: In meinen persönlichen Account auf der Verlags-Webseite einloggen.

Erste Straßensperre: Mein persönlicher Account funktioniert nicht und bringt seltsame Fehlermeldungen – gesperrt, deaktiviert, „404 Seite nicht gefunden“, Account aufgelöst – egal, was ich versuchte. Was? Wie kann das sein? Ich ging die möglichen Ursachen durch: Ist es meine IP-Adresse? Können sie meinen Standort sehen und erlauben einer Einzelperson nicht, zwei Accounts zu betreiben? Hatte ich die Information falsch eingegeben (ein Dutzend Mal)? Nichts ergibt einen Sinn, aber ich versuche und wiederhole alles Mögliche. Ich finde sogar eine Hintertür, um auf die Verlags-Seite zu kommen, aber nachdem alle Informationen eingegeben sind, klicke ich auf „Absenden“ und es verschwindet in Nichtbeachtung.

Mist, ich habe eine Frist! Ich schicke eine dringende Nachricht an den Kundenservice und poste dann etwas auf einem Hilfe-Forum, um um Rat zu bitten. Am nächsten Morgen hat mir der Kundenservice gemailt und mich wissen lassen, dass es einer Einzelperson nicht erlaubt ist, zwei Accounts zu besitzen. Sie haben die Situation ganz klar nicht verstanden und ich schrieb eine leidenschaftliche Antwort, um zu erklären, was ich vorhatte. Ein paar

hilfsbereite Seelen haben in dem Forum auch geantwortet, aber alles, was sie verschlagen, habe ich bereits versucht.

Ich entscheide, dass es das IP/Standort-Problem sein muss und rufe eine Freundin am anderen Ende der Stadt an und nehme ihren Login für meinem Account. Das gleiche Problem. Als letzten Ausweg gehe ich zu dem Nachbarschafts-WiFi-Hotspot unten an der Straße. Dieser Hotspot ist so heiß, dass mein Telefon sich damit verbindet, wenn ich nur vorbeifahre, aber dieses Mal ist es unmöglich, mich bei dem Netzwerk anzumelden. Ich gebe das Passwort erneut ein und checke es zweimal, dreimal; andere Leute sind angemeldet, also funktioniert es offensichtlich. Aber nur ich bekomme diesen sich endlos drehenden Kreis des Todes und schließlich die Fehlerantwort: „Netzwerk ist nicht verfügbar“. Noch einmal, wie ist das möglich? Ich bin ein Schöpfer, Teufel noch mal! Ich kenne diesen Prozess gut; es sollte ganz leicht fließen!

Ich komme wieder nach Hause und schaffe es, eine Telefonnummer des Kundenservice ausfindig zu machen. Als ich schließlich mit einer realen, lebenden Person verbunden bin, gebe ich mein Möglichstes, um diese Sehr Seltsamen Probleme zu erklären. Mein Fall ist klar dargelegt, ich halte inne und warte auf ihre Antwort. Die Leitung ist still. „Hallo? Ist da jemand?“, frage ich. Keine Antwort. Nichts. Mit einem Seufzen lege ich auf und versuche es erneut, nur dass ich jetzt noch nicht einmal mehr ein Freizeichen bekomme. Der nicht-vorhandene Anruf hat mein Telefon beschlagnahmt und will es nicht loslassen.

Ein Teil von mir ist eindeutig entschlossen, diesen ganzen Prozess zu einem völligen Stillstand zu bringen (Wenn nur meine „schöpferischen Kräfte“ so stark am *Laufen* wären, anstatt *anzuhalten*...) Es ist Zeit, ein Gespräch mit dem Selbst zu führen, also öffne ich mein Tagebuch – der „Ort schlechthin“ für Klarheit, Weisheit und hilfreichen Ratschlag – und lasse meinem Frust freien Lauf.

Energie bewegt sich, ohne jeden Zweifel. Meine Arme und Hände beginnen, mit einem seltsamen, undefinierbaren Schmerz zu pochen. Mein Gesicht brennt. Tränen stauen sich hinter meinen trockenen Augen an. Mein Magen erwägt eine rückhaltlose Zurückweisung meines Frühstücks. „Was ist los?“, frage ich.

Dein Leben wird sich verändern, erklärt mein Selbst.

Oh, komm schon, das Leben verändert sich immer. Das ist nicht das Problem.

Gesehen zu werden von Leuten, die mir vollkommen fremd sind, wahrscheinlich missverstanden, abgelehnt, verspottet zu werden; bist du bereit dafür? Du weißt, was in der Vergangenheit passiert ist ...

Aber dies ist eine andere Zeit. Sie werden mich nicht auf dem Scheiterhaufen verbrennen, und mit dem Rest kann ich umgehen.

Das hast du schon einmal erlebt, weißt du. Erinnerst du dich an die prächtigen Ideen, die du damals in Atlantis hattest? Du hast sie so gut vertreten, dass tausende, sogar Millionen Menschen dir geglaubt haben – und schau, was geschah! Sieh dir das Durcheinander an, das du angerichtet hast. Was, wenn Menschen durch deine Worte erneut verletzt werden? Woher weißt du, dass das nicht geschehen wird?

Ich zucke zusammen. Es gibt keine passende Antwort.

Hunderte und tausende von Jahren in Schuld und Scham, und du besitzt offensichtlich immer noch einige Zauberkräfte. Glaubst du wirklich, dass dies problemlos verlaufen würde?

Mein Gesicht ist heiß und trocken, alles was ich tun kann, ist atmen. Bin ich wirklich bereit, mich diesem Zeug zu stellen? Ich versuche doch nur, ein paar Geschichten zu erzählen. Es ist bloß ein einfaches Buch, warum muss ich all das durchmachen? Aber der Drache wird nicht nachlassen. (Wenn ich sonst schon nichts bin, dann wenigstens hartnäckig.)

Ich erkenne, dass, wenn ich mir selbst nicht erlauben kann, von anderen Menschen gesehen zu werden, es ein Anzeichen dafür ist, dass ich noch nicht bereit bin, von meinem Selbst vollkommen gesehen zu werden. Anscheinend versuche ich immer noch, mich zu verstecken, trage immer noch Schuld und Reue irgendwo tief in mir. Ich dachte, ich hätte es losgelassen, aber mein Verlangen nach „Privatsphäre“ ist wirklich nur mein Deckmantel der Scham. Wenn alles sowieso meine eigene Energie ist, wer ist da, um mich zu sehen, außer meinem Selbst?

Ich nehme einen tiefen Atemzug und öffne mich für einen tieferen Blick – ein tieferes Fühlen – in diese weißglühende Hitze. Mein Gesicht ist buchstäblich rot und brennt, meine Hände zittern. Es ist nicht vorbei. Ich fühle den Vulkan tief im Inneren, der sich für ein weiteres Aufstoßen auflädt. Kann ich damit umgehen? Was könnte es möglicherweise noch geben? Und dann kommt es, der Titel meines Buches: Geschichten aus Meiner Letzten Lebenszeit.

Meine LETZTE Lebenszeit? Echt? Bei Gott und allem was heilig ist, welches Recht habe ich, aufzugeben und meiner Wege zu gehen? Geduld, Stärke, Ausdauer, Rechtschaffenheit, Leiden – all das und mehr kann ich in höchstem Maße anbieten. Aber das Menschsein aufgeben, um für mich selbst zu sorgen, bevor die Reinigung getan ist, bevor ich Dinge endgültig in Ordnung gebracht habe? Das geht gegen alles in mir, gegen alles, was ich getan habe, gegen jeden Grund für jede Lebenszeit, die ich inzwischen gelebt habe. Wie kann ich einfach aufgeben und gehen? Und wie kann ich es wagen, das der Welt mitzuteilen?

Nun... dies ist aufschlussreich.

Schließlich fließen heiße Tränen, der Atem geht stoßweise, der Körper ist müde bis auf die Knochen, die Kehle vor Kummer verengt, das Herz erdrückt unter der Last von Äonen.

Mein kostbares menschliches Selbst hat eine so riesige Schuld getragen, eine so immense Verantwortung, die das Selbst unmöglich jemals erfüllen könnte. Aber trotzdem hat das Selbst es versucht. Sie hat so hart gearbeitet, so viel gegeben, ist immer und immer wieder zurückgekommen, nur um festzustellen, dass Vergeltung absolut unmöglich ist. Schuld addierte sich zu Schuld, Scham zu Scham, bis sie anfang zu glauben, dass es allein ihre Schuld war.

Wenn eine Schuld nicht bezahlt werden kann, ist Vergebung die einzige Möglichkeit, die bleibt. Wird sie sie empfangen? Kann sie erlauben, dass ihr die Last genommen wird, obwohl sie nicht genug getan hat? Wird sie es loslassen, selbst wenn eine solche Freiheit unverdient ist?

Und ich dachte, ein Buch zu veröffentlichen, wäre ein einfacher Vorgang.

Der Tag – und meine Zurechnungsfähigkeit – war verbraucht. Die schlaue Frist war verstrichen. Es gab nichts zu tun, außer in ein wohliges Bad zu steigen und schlafen zu gehen, nachdem ich meiner Seele alles für das, was getan werden konnte, übergeben habe. Am nächsten Morgen entschied ich, den Kundenservice erneut zu kontaktieren. Dieses Mal lief der Anruf nicht ins Leere und die sehr hilfsbereite Person am anderen Ende bot mir eine unglaublich einfache Lösung an. Am Ende des Tages war der Vorgang abgeschlossen, und am nächsten Morgen war die Seite live, das Buch stand zum Verkauf und die glückliche Nachricht konnte schließlich geteilt werden.

Was mein menschliches Selbst angeht? All die Schuld und Scham, die es seit Äonen aufzulösen versuchte, nun, die Abwesenheit solch eines alten, engen Begleiters fühlt sich ein wenig seltsam an, aber sie beginnt, sich daran zu gewöhnen. Sie geht mit ein wenig mehr Würde und atmet etwas freier. Und, obwohl sie von dem heftigen Mitgefühl des Drachens immer noch ein wenig lädiert ist, fragt sie sich, welche Wunder noch darunter liegen.

Wirklich vom Selbst gesehen zu werden bedeutet, dass es letztendlich sicher ist, von allen gesehen zu werden.

Zu erkennen, dass eine Schuld niemals zurückbezahlt werden kann bedeutet, dass Vergebung die einzige Möglichkeit ist.

Stories from My Last Lifetime ist [HIER](#) auf Amazon erhältlich (nur auf Englisch).